



Landesseniorenvertretung Berlin, Parochialstr. 3, 10179 Berlin

Protokoll zum 23. LSV Plenum

Termin: 24.07.2019
Zeit: 10:00 Uhr
Ort: Haus der Generationen
Paul-Junius-Str. 64 A, 10369 Berlin.

12 Bezirke vertreten

Gäste: Frau Monteiro, stellv. Bezirksbürgermeisterin; (Soziales, Stadtentwicklung),
Arbeit: Wirtschaft
Frau Ewald, Projektleiterin Büro 55+

1. Beschluss über die Tagesordnung mit Verschiebung der Reihenfolge
(Dr. Johanna Hambach)
2. Protokoll des 22. LSV-Plenums vom 26.06.2019
 - Der unter Top 3 erwähnte Tätigkeitsbericht von Marzahn-Hellersdorf wird mit diesem Protokoll beigefügt
 - Top 5 wird wie folgt geändert:
Über die Projektgruppe Digitalisierung in Ma-He berichtet deren Leiter Günter Noa. Es wurden im Serviceportal Berlin 10 interaktive digitale Dienstleistungen nach vorheriger Auswahl hinsichtlich ihrer Anwenderfreundlichkeit überprüft. Ein Projektbericht wird im Bezirk vorgestellt, in dem konkrete Aussagen zu Schwächen und Verbesserungsvorschlägen zu finden sein werden (am 22.7. durch Geschäftsstelle versendet)
3. Information über Entwurf des Erwachsenenbildungsgesetzes für Berlin (EBiG)
(war als Anlage der Einladung beigefügt)
Vorbereitung einer Stellungnahme, zu der bis zum 23.8.19 aufgefordert wurde:
(Moderation: Erwin Bender)
 - Ziel des Gesetzes ist es, Angebote der Erwachsenenbildung zu stärken, strukturell abzusichern und die finanzielle Förderung zu steuern. Es bezieht sich auf die Volkshochschulen (VHS), Landeszentrale für politische Bildung und Bildungsangebote freier und privater Träger
 - Da die Zielgruppe des Gesetzes ab dem 15. Lebensjahr festgelegt wird, sind die differenzierten Lernbedürfnisse in den unterschiedlichen Lebensphasen zu berücksichtigen.
 - Für Senior*innen sollen Angebote die Besonderheiten des Lernens im höheren Lebensalter berücksichtigen, z.B. ausreichend Wiederholungen, um das

Langzeitgedächtnis zu aktivieren. Dies wird bereits in VHS-Programmen mit Kursen für Senioren z.B. in Fremdsprachen als Tagesveranstaltungen realisiert und sollte für alle Bildungsträger festgeschrieben werden.

- Der Anteil von Kursen für Senior*innen muss dem Bevölkerungsanteil entsprechen und die Preise dürfen Interessierte mit niedriger Rente nicht ausschließen.
- Kooperationen von Bildungsträgern für Veranstaltungsreihen, wie z.B. die Seniorenuniversität Lichtenberg sollen ausgebaut werden
- Angebote der Universitäten (HUB, TU: FU), dass sich Senior*innen als Studierende einschreiben können, werden begrüßt. Für ein angemessenes Limit solcher Plätze besteht Verständnis.
- § 14 Beteiligungsmöglichkeiten:
Die gesetzliche Regelung darf nicht hinter den Satzungen der VHS, die Beteiligung der Teilnehmenden vorsehen, zurückbleiben
- Mitgestaltungsrecht für SV auf Bezirksebene ist unabdingbar, dafür sind geeignete Formate zu finden, z.B. Mitwirkung der SV im BVV-Kulturausschuss

4. Begrüßung durch die gastgebende Seniorenvertretung und Vorstellung des Bezirkes Lichtenberg

Frau Ewald:

Das Büro 55+bietet Unterstützung

- bei der Vermittlung von Fachdiensten, sozialen und medizinischen Einrichtungen,
 - bei der Beantragung von Leistungen,
 - bei der Suche nach einem passenden Ehrenamt und
 - beim Finden von Kultur- und Freizeitangeboten (-gruppen).
- Die beiden Mitarbeiterinnen gehen auch in die 8 Begegnungsstätten.
Gunar Klapp.
- Seniorenvertretung hat erkannt, dass das Büro55+ keine Konkurrenz, sondern eine sinnvolle Ergänzung darstellt zu eignen Aktivitäten:
 - Senioren-Uni mit diversen Vorträgen zum 9.Mal
 - Zeitung „Bunt statt Grau“ wird ehrenamtlich erstellt und erscheint 2x jährlich
 - Lichtenberger Woche des älteren Menschen wird wiederholt durchgeführt

Frau Monteiro:

Vielfalt der Bürgerbeteiligung im Bezirk mit dem Ziel des Interessenausgleichs der verschiedenen Bevölkerungsgruppen

- Bürgerhaushalt: Kiezfonds mit 8-10 Bürgerjurys
- 5 Stadtteilkoordinatoren des Bezirksamtes und weitere bei freien Trägern
- Angebote in unterschiedlichen Formaten und zu verschiedenen Zeiten
- das Audit „familienfreundlicher Bezirk“ schließt auch Senior*innen ein
- Da Mitarbeiter*innen der Sozialkommission im höheren Lebensalter sind, wird mit der Freiwilligenagentur zur Gewinnung neuer kooperiert
- Bürgerbeteiligung bei Bauvorhaben (wird v.a. von Nachbarn genutzt)
- verschiedene Veranstaltungsformate werden angeboten

- ressortübergreifendes Senioren-Handlungskonzept wird angestrebt
-
5. Bericht des Vorstandes (siehe Anlage - Dr. Johanna Hambach)
 - Für den Seniorenkongress 2020 werden von allen Bezirken Vorschläge erwartet, wie die Gäste Angebote für Senioren in den Berliner Bezirken kennenlernen können (Informationsmaterial für Ausstellung und Besuchsziele)
 - Für den Stand LSBB/LSV am 31.8. werden noch Bereitwillige gesucht
 6. Verschiedenes
 - 28.8.2019 Demonstrationsspaziergang für Fußgänger-rechte um 16.00 Uhr ab Alexanderplatz
 - Die AHB -Drucksache 18/2051 gibt Auskunft über den Stand der bezirklichen Altenhilfekoordination

Das nächste Plenum findet am 28.08.2019 in Charlottenburg-Wilmersdorf statt.

gez. G. Grunwald, Schriftführerin